

Die Entwicklung der Feuerwaffen im 17. und 18. Jahrhundert ist ein Zeugnis für die rasche Fortschrittsentwicklung der Technik. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts waren die Gewehre noch als Vorderlader konstruiert, wobei die Kugel durch den Lauf von vorne in das Gewehr geschossen wurde. Diese Bauweise hatte den Nachteil, dass die Kugel beim Durchdringen des Laufs durch den Scherzen von Feuerwerkskörpern, die abgefeuert wurden, in Gefahr war, durch den Rückstoß des Gewehrs zurück in den Lauf zu springen. Um dieses Problem zu lösen, wurde im Jahre 1684 das Hinterladergewehr erfunden, bei dem die Kugel durch den Lauf von hinten in das Gewehr geschossen wurde. Diese Bauweise hatte den Vorteil, dass die Kugel beim Durchdringen des Laufs durch den Scherzen von Feuerwerkskörpern, die abgefeuert wurden, in Gefahr war, durch den Rückstoß des Gewehrs zurück in den Lauf zu springen. Um dieses Problem zu lösen, wurde im Jahre 1684 das Hinterladergewehr erfunden, bei dem die Kugel durch den Lauf von hinten in das Gewehr geschossen wurde. Diese Bauweise hatte den Vorteil, dass die Kugel beim Durchdringen des Laufs durch den Scherzen von Feuerwerkskörpern, die abgefeuert wurden, in Gefahr war, durch den Rückstoß des Gewehrs zurück in den Lauf zu springen.